5. Systematisches Verzeichniss der Vögel Württembergs.

Von Christian Ludwig Landbeck.

Zur Bezeichnung der besonderen Verhältnisse, unter welchen die Vögel vorkommen, dienen folgende Zeichen:

B. Brutvögel, d. h. solche, welche in Württemberg sich fortpflanzen.

St. Standvögel, welche ihre Heimath niemals verlassen.

Str. Streichvögel, welche zwar nicht auswandern, aber in grössern Kreisen um ihre Brutörter umherziehen, um Nahrung zu suchen.

Z. Zugvögel, welche regelmässig auswandern, um einen Theil des Jahres in einer weit entlegenen Gegend zuzubringen; aber mit der nähern Bezeichnung.

Z.S. Sommerzugvögel, welche im Sommer hier brüten, im Herbst auswandern und im Frühling wieder kommen.

Z.W. Winterzugvögel, welche im Sommer nördlicher gelegene Gegenden bewohnen und den Winter bei uns zubringen.

I. Irrende, welche in ungemessenen Zeiträumen, einzeln oder in mehrfacher Anzahl theils aus nördlichen, theils aus südlichen Gegenden zu uns kommen, gewöhnlich in Folge besonderer athmosphärischer Verhältnisse oder anderer ausserordentlicher Naturereignisse.

Diese angegebenen Verhältnisse sind übrigens nicht so constant, dass nicht oftmals Abweichungen von der Regel vorkämen, vielmehr können besondere Witterungsverhältnisse bewirken, dass ein Standvogel zum Streichvogel, dieser zum Zugvogel wird und umgekehrt, und dass einzelne verirrte Paare bei uns als Brutvögel erscheinen. So bleiben z. B. in gelinden Wintern die Zugvögel *Motacilla alba, Sylvia rubecula, Accentor modularis, Sylvia tithys, Alauda arvensis* nicht selten hier, während sie in kältern Wintern stets auswandern, so brütete der Bienenfresser, *(Merops apiaster)* der eine höchst seltene Erscheinung ist, ebenfalls schon in Württemberg, aber es kann dieser Fall in 100 Jahren vielleicht nur einmal vorkommen. Ich werde desswegen meine Bezeichnungen nur für die regelmässig wiederkehrenden Verhältnisse anwenden.

I. Rapaces. Raubvögel.

I. 1. *Cathartes percnopterus Temm.* Schmutziger Aasgeier. I. Zeigt sich höchst selten als Verirrter aus der südlichen Schweiz in Oberschwaben.

II. 1. *Vultur fulvus Briss.* Brauner Geyer. I. Erscheint zuweilen in Gesellschaft des grauen Geyers, gewöhnlich in grösserer Anzahl, in Oberschwaben an der Schussen, Argen etc.

2. *Vultur cinereus Aldr.* Grauer Geyer. I.

III. 1. *Gypaëtos barbatus Storr.* Lämmergeyer. I. Wurde bei Mergentheim erlegt und am Bodensee bemerkt, ist jedoch höchst selten.

IV. 1. *Falco albicilla Linn.* Weissschwänziger Seeadler. I. Kömmt fast alle Winter die Donau und den Rhein herauf in die Bodenseegegend, und wurde auch in andern Landestheilen schon öfters erlegt.

2. *Falco leucocephalus Briss.* Weissköpfiger Seeadler. I. Wurde bis jetzt erst ein einzigesmal erlegt.

3. *Falco fulvus Linn.* Steinadler. I. In strengen Wintern kömmt er aus der Schweiz und Tyrol nicht selten nach Württemberg.

4. *Falco imperialis Temm.* Königsadler. I. Sehr selten, wahrscheinlich das Donauthal heraufkommend.

5. *Falco naevius Linn.* Schreiadler. B. und I. Selten, brütet aber zuweilen bei uns.

6. *Falco pennatus Gm. Linn.* Zwergadler. I. Höchst selten als verirrter Wanderer.

7. *Falco leucopsis Bechst.* Schlangenadler. I. Selten, brütet aber vielleicht hier.

8. *Falco haliaëtus L. S.* Fischadler. B. Am Neckar, der Donau und einigen andern Flüssen, jedoch nicht gemein.

9. *Falco lagopus Br.* Rauchfüssiger Bussard. Z.W. Im Winter vom Oktober bis März fast überall gemein.

10. *Falco buteo L. S.* Mäusebussard. B. Str. Der gemeinste Raubvogel Württembergs; zuweilen erscheint im Winter eine kleinere, mehr oder weniger weisse Varietät desselben.

11. *Falco apivorus L. S.* Wespenbussard. B. Z.S. Brütet in mehreren Gegenden, zumal da, wo es viele Reptilien, besonders Eidechsen gibt, die seine Lieblingsnahrung sind.

12. *Falco milvus L. S.* Gabelweihe. B. Z.S. Ueberall als Hühner- oder Gabelweih bekannt, vom Februar oder März bis November.

13. *Falco ater Gm. L.* Schwarzer Milan. B. Z.S. Seltener und nur in wasserreichen Gegenden, besonders in Oberschwaben.

14. *Falco tinnunculus L. S.* Thurmfalke. B Z.S. Einer der gemeinsten Raubvögel; durch Vertilgung vieler Mäuse sehr nützlich. Vom März bis Nov., bleibt oft auch ganz über Winter hier.

15. *Falco cenchris Naum.* Kleiner Thurmfalke. B.? I. Selten, brütet aber vielleicht in Württemberg.

16. *Falco rufipes Bechst.* Rothfüssiger Falke. I. Sehr selten, besonders im Donauthal auf dem Zuge, wurde bei Ehingen, Ulm etc. öfters erlegt.

17. *Falco aesalon Linn.* Zwergfalke. Z.W. Ziemlich selten, doch wird er in jedem Winter erlegt, z. B. bei Stuttgart, Ludwigsburg etc.

18. *Falco subbuteo L. S.* Lerchenfalke. B. Z.S. In ebenen, mit Feldhölzchen unterbrochenen Gegenden nicht selten; wo er mit den Feldlerchen ankommt und wieder wegzieht.

19. *Falco peregrinus Briss.* Wanderfalke. B.? Z.W. Soll auf dem Schwarzwald und der Alp brüten, kommt aber im Winter einzeln fast überall vor, und wird gewöhnlich beim Uhu erlegt.

20. *Falco laniarius Linn.* Würgfalke. I. Sehr selten von Osten das Donauthal heraufkommend. Wird gewöhnlich mit dem vorigen verwechselt, dem er im Jugendkleide ähnlich ist.

21. *Falco candicans Gm. L.* Jagdfalke. I. Sehr selten auf den Burgen des Högäus, Hohentwiel etc., doch auch auf der Alb und dem Schwarzwald; gewöhnlich im Winter.

22. *Falco palumbarius L. S.* Habicht. B. Ein gemeiner und in jeder Beziehung sehr schädlicher Raubvogel.

23. *Falco nisus L. S.* Sperber. B. St. u. Str. Noch gemeiner als der vorige und ebenso schädlich.

24. *Falco rufus L.* Rohrweihe. B. Z.S. Am Feder- und einigen andern Seen Oberschwabens, zumal am Bodensee ziemlich gemein, als „Möventeufel“ bekannt.

25. *Falco cineraceus Montagn.* Wiesenweihe. B. Z.S. In Oberschwaben brütend, öfters aber auf der Wanderung, zumal im Donauthal.

26. *Falco cyaneus L. S.* Kornweihe. B. Z.S. Seltener als die vorige in ebenen getraidereichen Gegenden.

V. 1. *Strix nyctea Linn.* Schneeeule. I. Z.W. Sehr selten im Winter; wurde einmal erlegt.

2. *Strix nisoira Mey.* Sperbereule. I. Z.W. Höchstselten.

3. *Strix acadica Temm.* Zwergkauz. B. Z.S. Selten auf dem südlichen Schwarzwald; brütet aber regelmässig daselbst.

4. *Strix noctua Retz.* Steinkauz. B. St. In vielen, besonders bergigen, obstbaumreichen Gegenden, z. B. Steinlachthal, ziemlich häufig.

5. *Strix dasypus Bechst.* Rauchfüssiger. Kauz B. St. Selten, auf dem Schwarzwald und der Alp.

7. *Strix flammea L. S.* Schleyerkautz. B. St. Fast überall in alten Kirchen, Schlössern, Ruinen etc.

8. *Strix scops L. S.* Zwerg-Ohreule. B. Str. Auf dem südlichen Schwarzwalde alljährlich brütend.

9. *Strix otus L. S.* Wald-Ohreule. B. Str. Fast überall gemein, besonders in Nadelwäldern.

10. *Strix bubo Linn.* Uhu-Ohreule. B. St. u. Str. Auf der Alp im Juragebirge nicht selten, kommt im Strich auch in ganz ebene Gegenden.

11. *Strix brachyotus Forst.* Sumpf-Ohreule. B. Str. u. Z.W. Im Herbst in sumpfigen Wäldern gemein. Kommt auch bei Ludwigsburg und Leonberg alle Winter häufig vor.

II. Scansores. Klettervögel.

I. 1. *Cypselus melba Linn.* Alpensegler. B.I. Brütet vielleicht in einigen höhern Alpenthälern, als verirrter Vogel wurde er öfters erlegt.

2. *Cypselus apus Linn.* Mauersegler. B. Z.S. An alten Mauern vom Mai bis Juli in grossen Gesellschaften.

II. 1. *Caprimulgus europaeus L. S.* Nachtschwalbe. B. Z.S. Nicht selten, aber einzeln, fast im ganzen Lande.

III. 1. *Cuculus canorus L. S.* Kuckuk. B. Z.S. Mit Ausnahme der rauhsten Gebirge überall gemein. Gewöhnlich von Mitte April bis Ende August.

IV. 1. *Jynx torquilla Linn.* Wendehals. B. Z.S. Gemein, kommt mit dem Kuckuk, geht aber später.

V. 1. *Picus viridis L. S.* Grünspecht. B. Str.

2. *Picus canus Gm. L. S.* Grauspecht. B. Str. Beide Grünspechtarten sind ziemlich gemein, ersterer jedoch weiter verbreitet, während letzterer nur in einigen Gegenden ziemlich häufig ist.

3. *Picus martius L. S.* Schwarzspecht. B. Str. u. St. Ist ein Vogel der Nadelhölzer, daher eigentlich auf dem Schwarzwalde zu Hause; bewohnt jedoch auch andere Nadelholzgegenden.

4. *Picus leuconotus Bechst.* Weissrückiger Specht. Str. Höchst seltener Streichvogel.

5. *Picus major L. S.* Grosser Buntspecht. B. Str.

6. *Picus medius L. S.* Mittlerer Buntspecht B. Str.

7. *Picus minor L. S.* Kleiner Buntspecht. B. Str. Die drei Buntspechtarten sind über ganz Württemberg verbreitet; der kleine bewohnt jedoch vorzugsweise Obstbaumfelder und Gärten, wodurch seine Verbreitung in rauheren Gegenden beschränkt ist.

8. *Picus tridactylus L. S.* Dreizehiger Specht. Kommt nur auf dem Schwarzwald und Allgäugebirge brütend vor.

VI. 1. *Alcedo ispida L. S.* Eisvogel. B. Str. An klaren Gebirgsbächen mit Forellenbrut, sodann an den grössern Flüssen des Landes gewöhnlich in einzelnen Paaren.

VII. 1. *Merops apiaster L. S.* Bienenfresser. B. I. Wurde bis jetzt nur einmal bei Munderkingen, am Donauufer brütend gefunden, sonst öfters als verirrter Wanderer erlegt. Kommt ohne Zweifel das Donauthal herauf, in dessen untern Theilen er häufig wohnt.

VIII. 1. *Coracias garrula L. S.* Blaurake. B. Z.S. Brütet im Aalbuch und auf dem Schwarzwalde und wird als Wanderer auch in andern Gegenden bemerkt.

IX. 1. *Upupa epops L. S.* Wiedehopf. B. Z.S. Vom April bis September für manche Gegenden, wo es Viehwaiden und viele hohle Bäume gibt, kein seltener Vogel.

III. Oscines. Singvögel.

I. 1. *Alauda cristata L. S.* Haubenlerche. B. St. Z.W. Brütet im Unterlande und zeigt sich im Winter in mehreren Gegenden, z. B. bei Tamm, Asperg etc. regelmässig.

2. *Alauda arborea L. S.* Baumlerche. B. Z.S. Vom Februar bis November auf hochgelegenen Waldschlägen und Waiden.

3. *Alauda anthirostris Landb.* Pieperschnäblige Lerche. B. Z.S. Bis jetzt nur auf den höchsten Bergen der Alp, z. B. auf dem Rossberg bei Oeschingen.

4. *Alauda arvensis L. S.* Feldlerche. B. Z S. Vom Febr. bis November überall gemein. Wurde früher häufig gefangen und verspeist, was in neuerer Zeit weniger der Fall zu seyn scheint.

5. *Alauda alpestris Linn.* Schneelerche. I. In strengen Wintern in Gesellschaft des Schneeammers, selten.

6. *Alauda tatarica Pall.* Mohrenlerche. I. In strengen Wintern als verirrter Wanderer, wahrscheinlich das Donauthal herauf.

II. 1. *Emberiza nivalis L. S.* Schneeammer. Z.W. In strengen Wintern in kleinen Gesellschaften.

2. *Emberiza calcarata Temm.* Spornammer. Z.W. oder I. Erscheint selten in Gesellschaft der Feldlerche, mit welcher derselbe früher beim Lerchenstreichen zuweilen gefangen wurde.

3. *Emberiza hortulana L. S.* Gartenammer. B. Z.S. Selten im Donauthal, wo er vielleicht brütet. Ich fand ihn auch einmal im Steinlachthal.

4. *Emberiza cirlus L. S.* Zaunammer. B. Z.S. Im Donau- und Steinlachthal, aber selten.

5. *Emberiza citrinella L. S.* Goldammer. B. Str. Der gemeinste Ammer und vielleicht der individuenreichste Vogel Württembergs.

6. *Emberiza miliaria L. S.* Grauammer. B. Z.S. Brütet im Unterland, zumal bei Ludwigsburg, Marbach, Vaihingen etc. ziemlich häufig und ist auf der Wanderung auch nicht selten an der Donau.

7. *Emberiza cia L. S.* Zippammer. B. Z.S. Auf den höchsten Bergen der Alp bei Möhringen, Oeschingen, auch im Brenzthal brütend, im Donauthal auf der Wanderung ziemlich selten.

8. *Emberiza schoeniclus L. S.* Rohrammer. In wasserreichen, besonders mit beschilften Sümpfen und Seen versehenen Gegenden als Brutvogel, in manchen andern als Zugvogel nicht selten.

III. 1. *Fringilla montana L. S.* Feldsperling. B. Str. u. St.

2. *Fringilla domestica Linn.* Haussperling. B. St. Beide Sperlingsarten sehr gemein.

3. *Fringilla pyrrhula Linn.* Dompfaffe. B. Str. Ein Bewohner der Nadelwälder, erscheint er aber auch in Laubhölzern, zumal im Winter nicht selten.

4. *Fringilla enucleator L. S.* Hackengimpel. I. Wurde mehrmals bei Mergentheim erlegt, ist aber sehr selten.

5. *Fringilla rosea Pall.* Rosengimpel. I. Höchst selten. Ich sah ein Exemplar im Steinlachthal.

6. *Fringilla erythrina Pall.* Karmingimpel. I. Soll im Donauthal bemerkt worden seyn, was jedoch noch der Bestätigung bedarf.

7. *Fringilla serinus L.* Girlitz. B. Z.S. Brütet in der Gegend von Stuttgart, kommt auch auf dem Schwarzwald und im Donauthal vor.

8. *Fringilla spinus L. S.* Zeisig. B. Str. Seine eigentliche Heimath ist der Schwarzwald; erscheint aber auf dem Strich fast überall, wo es Birken, Erlen und Nadelhölzer gibt.

9. *Fringilla carduelis L. S.* Stieglitz. B. Str. Fast überall gemein, oder doch nicht selten. Beliebter Stubenvogel, der sich leicht mit dem Canarienhänflinge paart und fruchtbare Bastarde erzeugt.

10. *Fringilla linaria L. S.* Birkenzeisig. I. W. Nicht alle Jahre aus dem hohen Norden kommend; dann aber in grosser Menge. Sehr einfältiger, leicht zu fangender Vogel.

11. *Fringilla cannabina L. S.* Bluthänfling. B. Str. In Weinbergsgegenden und am Fusse der Alp sehr gemein. Ein äusserst lieblicher Sänger.

12. *Fringilla montium Gm.* Berghänfling. I. W. In strengen Wintern einzeln, zumal im Donauthal, auch im Steinlachthal.

13. *Fringilla palustris Landb.* Sumpfhänfling. I. W. Bis jetzt nur in der Gegend von Altensteig auf dem Schwarzwalde bemerkt, wo er den Winter auf sumpfigen Wiesen zubringt.

14. *Fringilla citrinella L. S.* Zitrinonenfink. B. Str. Im höchsten Schwarzwald Brutvogel, im Winter zahlreich in mehreren niedrigeren Gegenden desselben, z. B. bei Liebenzell, Freudenstadt.

15. *Fringilla chloris L.* Grünhänfling. B. Str. In Baumgärten und Feldhölzern mancher gelindern Gegenden häufig genug, in andern selten.

16. *Fringilla petronia L. S.* Steinsperling. B. Z.S. Bis jetzt nur brütend bei Mergentheim, sonst auf dem Zuge im Donauthale.

17. *Fringilla coelebs L. S.* Buchfink. B. St. u. Str. Gemein. In strengen Wintern ziehen die Weibchen in wärmere Gegenden und werden durch nordische Ankömmlinge bei uns ersetzt.

18. *Fringilla montifringilla L. S.* Bergfink. Z.W. Fast alle Winter vom September bis April gemein; wenn aber die Bucheln gerathen sind, öfters in ungeheuren Schaaren.

19. *Fringilla nivalis Briss.* Schneefink. I. Im Winter als verirrter Vogel aus der Schweiz und Tyrol in Oberschwaben, besonders im Allgäu, jedoch selten.

20. *Fringilla coccothraustes L.* Kirschenkernbeisser. B. Str.

In Laubhölzern gemein, im Winter frisst er Hainbuchensaamen, im Sommer Kirschkerne, wodurch er schädlich wird.

IV. 1. *Loxia pityopsittacus Bechst.* Kiefernkreuzschnabel. B. Str. Selten in Nadelhölzern, lebt aber zigeunerartig.

2. *Loxia curvirostra L. S.* Fichtenkreuzschnabel. Auf dem Schwarzwalde ziemlich gemein. Brütet, wie der vorige, zu jeder Jahreszeit.

3. *Loxia leucoptera Gm. L. S.* Weissbändiger Kreuzschnabel. Sehr selten, und nur ein paarmal unter andern Kreuzschnäbeln gefangen.

V. 1. *Parus pendulinus L. S.* Beutelmeise. B.? I. Selten im Donauthal auf der Wanderung. Dass sie hier brütet, ist sehr zu bezweifeln.

2. *Parus barbatus Briss.* Bartmeise. I. Kommt zuweilen das Donauthal oder den Rhein herauf, wo sie alsdann im Ober- und Unterland bemerkt wird.

3. *Parus caudatus L. S.* Schwanzmeise. B. Str. Ueberall bekannter Strichvogel. Macht ein der Beutelmeise ähnliches, sehr kunstreiches Nest. Wird gewöhnlich Pfannenstiel genannt.

4. *Parus coeruleus L S.* Blaumeise. B. Str. Ueberall, jedoch nicht in so grosser Anzahl, wie die beiden folgenden Arten.

5. *Parus major L. S.* Kohlmeise. B. Str. Gemein.

6. *Parus ater L. S.* Tannenmeise. B. Str. Brütend nur in Nadelhölzern.

7. *Parus palustris L. S.* Sumpfmeise. B. Str. Ueberall gemein.

8. *Parus lugubris Natt.* Trauer-Meise. I. Nur einmal an der Donau erlegt.

9. *Parus cristatus L. S.* Hauben-Meise. B. Str. In Nadelwaldungen einzeln, jedoch nicht selten.

VI. 1. *Sitta europaea L. S.* Specht-Meise. B. St. und Str. Nirgends selten, in manchen Gegenden sehr häufig, z. B. bei Ludwigsburg.

VII. 1. *Bombycilla garrula Linn.* Seidenschwanz. B. u. Z.W. Nur in einzelnen Jahren, besonders im Schwarzwalde, wo er auch schon gebrütet hat.

VIII. 1. *Corvus glandarius L.* Eichelheher. B. Str. Ueberall gemein.

2. *Corvus caryocatactes Linn.* Tannenheber. B. Str. Brütend auf dem Schwarzwalde selten; im Jahr 1844 über ganz Württemberg zahlreich verbreitet, so dass wenigstens 500 Stück erlegt wurden.

3. *Corvus pica L. S.* Elster. B. St. u. Str. Gemein.

4. *Corvus monedula L. S.* Dohle. B. Z.W. Auf Thürmen, Ruinen, Felsen, seltener in Wäldern mit hohlen Bäumen.

5. *Corvus corone Lath.* Krähe B. St. u. Str. Gemein.

6. *Corvus cornix L. S.* Nebelkrehe B. Z.W. Nur im Winter hier. Ist wahrscheinlich eine Varietät der vorigen Art.

7. *Corvus corax L. S.* Kohlkrabe. B. St. Fast überall, aber einzeln. Im Winter 1844 wurden mehrere bei Ludwigsburg todt gefunden.

8. *Corvus frugilegus L. S.* Saat-Krähe. B. Str. Brütet seltener, wird aber im Herbst und Winter in grossen Schaaren in den meisten getraidereichen Gegenden gefunden.

9. *Corvus pyrrhocorax L.* Alpen-Krähe. I. Nur als verirrter Vogel im Allgäuer Gebirge.

10 *Corvus graculus Linn.* Stein-Krähe. I. Desgleichen.

IX. 1. *Sturnus vulgaris L. S.* Staar. B. Z.S. Strichweise zahlreich, zumal in sumpfigen Gegenden Oberschwabens, wo er überall gehegt wird.

X. 1. *Gracula rosea Gl.* Hirtenvogel. I. Als verirrter Vogel selten, wurde jedoch schon einigemale erlegt, auch einmal lebend gefangen.

XI. 1. *Troglodytes parvulus Koch.* Zaunkönig. B. Str. Ueberall, jedoch nicht sehr zahlreich.

XII. 1. *Certhia familiaris Linn.* Baumläufer. B.Str. Fast überall häufig, streicht den Winter hindurch mit den Meisen und Goldhähnchen umher.

XIII. 1. *Tichodroma muraria Linn.* Mauerläufer. Z.W. Sehr selten. Wurde bei Tübingen, Ehingen, Hoheneibach, Hohentwiel etc. erlegt.

XIV. 1. *Cinclus aquaticus Briss.* Wasseramsel. B. Str. An klaren Flüssen und Bächen nicht selten, jedoch einsam lebend.

XV. 1. *Anthus aquaticus Bechst.* Wasser-Pieper. B. u. Z.W. Brütet auf den höchsten Köpfen des Schwarzwaldes, verbreitet

sich im Winter über das ganze Land, wo er alsdann auf sumpfigen Wiesen und an Flussufern gefunden wird.

2. *Anthus pratensis Linn.* Wiesen-Pieper. B. Z.S. u. W. Brütet in den Sümpfen Oberschwabens, besonders im Federsee, wird zahlreich, zieht im Winter mit dem vorigen umher.

3. *Anthus arboreus Bechst.* Baum-Pieper. B. Z.W. Vom April bis Oktober auf Wiesen, Wald- und Baumschlägen nicht selten; im Herbste gern auf Kartoffel- und Krautäckern.

4. *Anthus campestris Bechst.* Brach-Pieper. B. Z.S. Ziemlich selten auf sandigen Haiden Oberschwabens, auch selten bei Tübingen.

XVI. 1. *Motacilla alba L. S.* Weisse Bachstelze. B. Z.S. Vom März bis Ende October überall gemein.

2. *Motacilla boarula Linn.* Kuhstelze. B. Str. An Waldbächen und grössern Flüssen in einzelnen Paaren; besucht auf der Wanderung im October, sowie manchmal im Winter, Dörfer und Dungstätten einzelner Höfe.

3. *Motacilla flava L. S.* Gelbe Bachstelze. B. Z.S. Brütet einzeln auf sumpfigen Wiesen Oberschwabens, wird aber im Frühjahr und Herbst fast überall bei den Schafheerden gefunden.

XVII. 1. *Oriolus galbula L. S.* Pirolgoldamsel. B. Z.S. Vom Mai bis September in den gelindern Gegenden, zumal wo viele Kirschen gepflanzt werden.

XVIII. 1. *Turdus saxatilis Linn.* Steindrossel. I. Sehr selten im Donauthal. An der untern Donau ist sie gemein.

2. *Turdus iliacus Linn.* Rothdrossel. I. W. Nur im Winter, aber gewöhnlich in grössern Schaaren. Vom Oktober bis März.

3. *Turdus Naumanni Temm.* Naumannsdrossel. I. Als verirrter Vogel unter den Zügen der Rothdrossel.

4. *Turdus musicus L. S.* Singdrossel. B. Str. u. Z. Brütet sehr zahlreich in Laub- und Nadelhölzern; zieht im Oktober südlich und wird im Winter durch nordische Ankömmlinge ersetzt.

5. *Turdus atrigularis Natt.* Schwarzkehlige Drossel. I. Höchst selten unter andern Drosseln.

6. *Turdus torquatus L. S.* Ringdrossel. B. Z.W. Brütet selten auf dem Schwarzwalde, besucht uns aber öfters im Winter, wie 1845.

7. *Turdus pilaris L. S.* Krammetsvogel. B. Z.W. Brütet in manchen Jahren auf dem Schwarzwalde, kommt aber alle Herbst in grossen Flügen zu uns, um hier zu überwintern.

8. *Turdus viscivorus L. S.* Misteldrossel. B. Str. Brütet nicht selten, besonders in Laubwäldern; frisst vorzugsweise Mistelbeere.

9. *Turdus merula L. S.* Amsel. B. Str. u. St. Sommer und Winter gemein.

XIX. 1. *Accentor alpinus Gml.* Alpenflüevogel. I. Als Verirrter zuweilen in Oberschwaben, im Donauthal, auf der Alp.

2. *Accentor modularis L.* Heckenflüevogel, Braunelle. B. Z.S. u. Str. In Gärten und Wäldern vom Februar oder März bis Oktober nicht selten, überwintert manchmal bei uns.

XX. 1. *Regulus ignicapillus Brehm.* Feuerköpfiges Goldhänchen. B. Str. In Nadelhölzern nicht selten.

2. *Regulus flavicapillus Naum.* Gelbköpfiges Goldhänchen. B. Str. Ebendaselbst, jedoch weit zahlreicher als die vorige Art.

XXI. 1. *Sylvia fluviatilis M. und W.* Flussrohrsänger. I. Höchst selten an der Donau.

2. *Sylvia turdina Gl.* Rohrdrossel. B. Z.S. Ebendaselbst, aber nicht sehr selten.

3. *Sylvia arundinacea Briss.* Rohrsänger. B. Z.S. Fast an allen mit Schilf und Weidengebüsch bewachsenen See- und Flussufern nicht selten, oft recht zahlreich. Vom April bis Oktober.

4. *Sylvia palustris Bechst.* Sumpfrohrsänger. B. Z.S. Brütet einzeln an Bächen, die mit Weidenbäumen und Gebüschen besetzt sind; z. B. an der Donau, Steinlach, auf der Wanderung im Mai und September auch in andern Gegenden.

5. *Sylvia locustella Lath.* Buschrohrsänger. B. Z.S. An der Donau, Brenz etc. einzeln.

6. *Sylvia phragmitis Bechst.* Schilfsänger. B. Z.S. Vom April bis Oktober an den Seen Oberschwabens, zumal im Schilf des Federsees nicht selten. Auf der Wanderung auch an Flüssen.

7. *Sylvia aquatica Lath.* Binsensänger. B. Z.S. Ebendaselbst. Wanderungszeit dieselbe, wie beim Vorigen.

8. *Sylvia cariceti Naum.* Seggensänger. B. Z.S. Ist zweifelhaft als Art; Exemplare, welche der Naumann'schen Beschreibung entsprechen, werden auch in Württemberg gefunden.

9. *Sylvia melanopogon Temm.* Schwarzbärtiger Sänger. I. Im Donauthal höchst selten. Doch ist eine Verwechslung mit Nr. 6 möglich, daher ihr Vorhandensein noch nicht ganz gewiss.

10. *Sylvia hypolais Linn.* Gartenlaubvogel. B. Z.S. Ist nicht überall gemein und fehlt namentlich den rauheren Gegenden des Schwarzwaldes und der Alp; sonst lebt dieser liebliche Sänger in Feldhölzern, Baumgärten, Anlagen etc. vom Mai bis September.

11. *Sylvia sibillatrix Bechst.* Waldlaubvogel. B. Z.S. In ziemlich dunkeln, besonders gern in gemischten Waldungen vom Mai bis September.

12. *Sylvia trochilus Linn.* Fitis-Laubsänger. B. Z.S. Ueberall gemein bis auf die höhern Gebirge, vom Apr. bis Ende Oktobers.

13. *Sylvia rufa Lath.* Tannenlaubvogel. B. Z.S. Zahlreich vom März bis Anfang des Novembers bis auf die Gipfel der höchsten Berge, soweit der Wald hinaufgeht.

14. *Sylvia montana Landb. Nattererii T.* Berglaubvogel. B. Z.S. Ich entdeckte diesen dem Süden Europa's angehörigen Sänger in Württemberg (und überhaupt in Deutschland) zuerst im Jahre 1832 auf dem Rossberge bei Oeschingen, fand ihn später aber auf dem grössten Theile der Alp, auch im Unterland. Er kommt im April und geht im September.

15. *Sylvia curruca Lath.* Zaun-Grasmücke. B. Z.S. In Gärten und lichten Laubwäldern ziemlich gemein. Vom April bis Oktober.

16. *Sylvia atricapilla Biss.* Mönch-Grasmücke. B. Z.S. Dieser häufig im Käfig gehaltene angenehme Singvogel ist ziemlich häufig vom April bis Oktober in Gärten und Wäldern.

17. *Sylvia rubricapilla Landb.* Rothköpfiger Mönch. B. Z.S. Eine höchst seltene neue Art, welche bei Tübingen vorkommt. Vom April bis September.

18. *Sylvia cinerea Briss.* Dorn-Grasmücke. B. Z.S. Vom April bis Oktober in Dornhecken und an Waldrändern fast überall gemein. Vom April bis Ende Septembers.

19. *Sylvia hortensis Penn.* Garten-Grasmücke. B. Z.S. In Laubhölzern und grössern Gartenanlagen und Hecken vom Mai bis Ende Septembers nicht selten. Ist eine grosse Kirschenliebhaberin und gute Sängerin.

20. *Sylvia nisoria Bechst.* Sperber-Grasmücke. B. Z.S. Ist sehr selten in Württemberg. Wurde bei Tübingen brütend gefunden.

21. *Sylvia philomela Bechst.* Sprosser. Z.S. Sehr selten im Donaugebiete.

22. *Sylvia luscinia Linn.* Nachtigall. B. Z.S. In den mittlern Gegenden, in Anlagen, kleinen Gehölzen, Waldrändern, Weidenplantagen an Flüssen etc. nicht selten. Von Mitte April bis Ende Septembers.

23. *Sylvia suecica Linn.* Blaukehlchen. B. Z.S. Vom April bis Ende September an bebüschten Flussufern, Bächen etc. einzeln im Zuge nicht selten; doch nicht alle Jahre gleich häufig. Es werden auch die Varietäten mit rostfarbigem und ohne Stern auf der blauen Brust gefunden.

24. *Sylvia rubecula Linn.* Rothkehlchen. B. Z.S. u. Str. Vom März bis November fast überall gemein.

25. *Sylvia phoenicurus Linn.* Garten-Röthling. B. Z.S. Vom Anfang des April bis Ende Septembers oft Mitte Oktobers in Baumfeldern und Gärten nicht selten.

26. *Sylvia tithys Scop.* Haus-Röthling. B. Z.S. Vom März bis November auf Gebäuden, auf dem Schwarzwalde aber auf Granitfelsen, wo sie ohne Zweifel schon vor Erfindung der menschlichen Wohnhäuser genistet haben.

XXII. 1. *Saxicola rubetra Linn.* Braunkehlchen. B. Z.S. Auf Wiesenflächen mit einzelnen Büschen vom April bis September ziemlich gemein.

2. *Saxicola rubicola Linn.* Schwarzkehliger Schmätzer. B. Z.S. Einer der ersten Ankömmlinge im Frühling; denn er bezieht sonnige, steinige Raine mit einzelnen Gebüschen oft schon Ende Februars oder Anfangs März und bleibt bis Ende Oktobers. Ist nur in gewissen Gegenden anzutreffen. Bei Mössingen nicht selten.

3. *Saxicola oenanthe Linn.* Steinschmätzer. B. Z.S. In bergigen Gegenden, in Steinbrüchen, Felsen, alten löcherigen Mauern vom April bis Ende Septembers nicht selten.

XXIII. 1. *Lanius excubitor L. S.* Grosser Würger. B. Str. Das ganze Jahr hindurch nirgends ganz fehlend, doch in obstbaumreichen Gegenden mitunter ziemlich zahlreich.

2. *Lanius minor Linn.* Grauer Würger. B. Z.S. Liebt mehr die mildern Gegenden am Fusse der Alp, im Donauthal und im Unterlande, vom Mai bis September.

3. *Lanius collurio L. S.* Neuntödter. B. Z.S. So ziemlich der gemeinste und fast überall vorkommende Würger, welcher lichte Schläge, Waldränder, Feldhecken und Gärten vom Ende Aprils bis Septembers bewohnt.

4. *Lanius rufus Briss.* Rothköpfiger Würger. B. Z.S. Ein hauptsächlich nur den Obstgegenden angehöriger Würger, welcher nirgends zahlreich lebt. Wanderzeit des vorigen.

XXIX. 1. *Muscicapa grisola L. S.* Grauer Fliegenschnäpper. B. Z.S. Nirgends selten vom Mai bis September. Bewohnt lichte Wälder, besonders gerne Lindenalleen, Gärten etc. wo man seine zischende Stimme von früh bis spät vernimmt.

2. *Muscicapa parva Bechst.* Kleiner Fliegenschnäpper. B. Z.S. Sehr selten im Donauthal, auch bei Urach. Kommt ohne Zweifel von Ungarn herauf, wo er nicht selten in den Karpathen brütet und auf der Wanderung nicht selten an der Donau gefunden wird.

3. *Muscicapa atricapilla L. S.* Schwarzer Fliegenschnäpper. B. Z.S. Ziemlich selten in Laub und Nadelhölzern. Vom Mai bis September.

4. *Muscicapa albicollis Temm.* Weisshälsiger Fliegenschnäpper. B. Z.S. Ebenfalls für manche Gegenden ein sehr seltener Vogel. Bei Mössingen im Steinlachthal auf alten Obstbäumen ziemlich häufig. Singt hübsch, wird sehr zahm und zeigt sich vom April bis September.

XXV. 1. *Hirundo urbica L. S.* Hausschwalbe. B. Z.S. Ueberall gemein, wo ihr Gelegenheit zum Nestbau gegeben wird. Vom April bis Oktober.

2. *Hirundo rustica L. S.* Rauchschwalbe. B. Z.S. Ebenso.

3. *Hirundo riparia L. S.* Uferschwalbe. B. Z.S. Nur in einzelnen, besonders Sandgegenden, z. B. bei Altshausen etc. gemein; einzeln brütend in Brücken und Stadtmauern bei Tübingen, Ofterdingen. April bis September.

IV. Gallinaceae. Hühner.

I. 1. *Columba palumbus L. S.* Ringeltaube. B. Z.S. Gemein in Laub- und Nadelhölzern vom März bis Ende Oktobers.

2. *Columba oenas Gml. L.* Hohltaube. B. Z.S. In manchen Gegenden, wo sie taugliche Brutplätze, hohle Bäume etc. findet, gemein; brütet auf den Felsen des Donauthals und Hohentwiels ebenfalls nicht selten. Wanderzeit der vorigen.

3. *Columba livia Briss.* Feldtaube. B. Nur auf dem Durchzuge, die zahme Varietät verwildert nicht selten und wählt alsdann Kirchthürme und Felsen zum Aufenthalt.

4. *Columba turtur Linn.* Turteltaube. B. Z.S. Auf dem Schwarzwalde ziemlich gemein, auch in andern Landestheilen strichweise nicht selten; liebt besonders Nadelholz. April bis Oktober.

5. *Columba risoria Linn.* Lachtaube. Gezähmt. Könnte übrigens, da sie in der europäischen Türkei wild vorkommt, auch zu uns verirren, so gut wie *C. livia* vom Norden oder Süden.

II. 1. *Tetrao lagopus Linn.* Schneehuhn. I. In strengen, besonders schneereichen Wintern aus der Schweiz oder Tyrol verirrt; wurde bei Malmsheim, Leonberg etc. erlegt.

2. *Tetrao urogallus L. S.* Auerhahn. B. Str. Auf dem Schwarzwald und Allgäugebirge stellenweise nicht selten; wird jedoch durch viele Nachstellungen so vermindert, dass er bald zu den Seltenheiten gehören wird.

3. *Tetrao tetrix L. S.* Birkhahn. B. Str. Nur in einigen Strichen Oberschwabens, z. B. bei Fleischwangen, Boos, Pfrungen, im Federsee gegen Schussenried, selten im Allgäu.

4. *Tetrao bonasia Linn.* Haselhuhn. B. St. Auf dem Schwarzwald und Allgäu selten, auf der Alp in manchen Gegenden gemein, z. B. im Steinlachgebirge bei Mössingen, Genkingen etc.

III. 1. *Phasianus cochicus L. S.* Fasan. B. St. Gezähmt in Fasanerien, wild in mehreren Gegenden des Landes.

Phasianus pictus L. Goldfasan
Phasianus nyctemerus L. Silberfasan
Phasianus gallus L. Haushuhn.
Pavo cristatus L. S. Pfau.
Meleagris gallopavo L. Truthahn
Numida meleagris L. Perlhuhn.

} Nur im gezähmten Zustande, wovon jedoch nur das Haushuhn und der Puter häufiger gehalten wird.

IV. 1. *Perdix rubra Briss.* Rothhuhn. I. Als verirrter Vogel sehr selten in Oberschwaben.

2. *Perdix cinerea Briss.* Rebhuhn. B. St. War vor dem Winter von $18^{44}/_{45}$ fast überall gemein und beliebter Jagdgegenstand.

3. *Perdix coturnix L.* Wachtel. B. Z.S. Vom Mai bis Oktober fast überall nicht selten.

V. Grallatores. Sumpfvögel.

I. 1. *Glareola pratineola L.* Brachschwalbe. *Dromochelidon natrophila Landb.* Natron-Läuferschwalbe. I. Im Donauthal vorüberziehend bemerkt.

II. 1. *Otis tarda L. S.* Trappe. I. In strengen Wintern manchmal in grösserer Anzahl. Wurde schon öfters erlegt.

2. *Otis tetrax L. S.* Zwergtrappe. I. Wurde schon öfters bemerkt und erlegt, aber bis jetzt nur Weibchen. Kömmt ohne Zweifel das Donauthal von Ungarn herauf, denn alle wurden im Donaugebiet angetroffen.

3. *Otis houbara Gm. L.* Kragentrappe. I. Nur einmal im Jahr 1789 bei Esslingen erlegt.

III. 1. *Crex pratensis Bechst.* Wachtelkönig. B. Z.S. Fast überall, zumal in feuchten Wiesen und Feldern vom Mai bis Oktober gemein.

IV. 1. *Rallus aquaticus L.* Wasserralle. B. Z.S. u. Str. Vom April bis Oktober, oft auch überwinternd; an Sümpfen und Flüssen nicht selten.

V. 1. *Gallinula porzana L. S.* Sumpfhuhn. B. Z.S. Vom April bis Oktober in Sümpfen nicht selten.

2. *Gallinula pusilla Gm.* Kleines Sumpfhuhn. B. Z.S. Bis jetzt erhielt ich dieses Huhn nur vom Donauthal, namentlich von Ehingen. Ist ziemlich selten.

3. *Gallinula pygmaea Naum.* Zwerg-Sumpfhuhn. B. Z.S. Ebenso, aber weit seltener als das vorige.

4. *Gallinula chloropus L.* Teichhuhn. B. Z.S. In grossen und kleinen Teichen vom März bis November nicht selten. Wird

öfters auf der Wanderung, wenn es über weite trockene Stellen zieht, ermattet, eine Beute der Menschen und Thiere.

VI. 1. *Fulica atra L. S.* Wasserhuhn. B. Z.S. In grösseren Seen, Federsee, Bodensee etc. gemein.

VII. 1. *Porphyrio hyacinthinus Temm.* Purpurhuhn. I. Nur einmal auf der Alb.

VIII. 1. *Grus cinerea Bechst.* Kranich. Z.S. Erscheint alle Frühjahre, oft auch im Herbst in Truppen von 20—24 Stück am Federsee, einzeln auch an der Donau bis Donaueschingen.

IX. 1. *Oedicnemus crepitans Temm.* Triel. B. Z.S. Selten, am Bodensee, auf der Wanderung auch auf kiesigen Flussufern, Steinlach, Neckar, Donau etc.

X. 1.*) *Vanellus cristatus M. et W.* Kibitz. B. Z.S. In den oberschwäbischen Sümpfen, zumal am Federsee zur Brutzeit, ein sehr häufiger Vogel. Kommt im März und bleibt bis Oktober. Wird selten gejagt, obgleich sein Wildpret sehr gut ist.

XI. 1. *Charadrius quatarola Gm. L.* Schwarzbäuchiger. Kibitz ZW. Ein ziemlich seltener Vogel, der im Herbst aus nördlich gelegenen Gegenden, besonders den Rhein herauf an den Bodensee kommt.

2. *Charadrius pluvialis L. S.* Goldregenpfeifer. Z.W. Kommt alle Winter mehr oder weniger zahlreich nach Oberschwaben, aber auch in die Gegend von Ludwigsburg, wo er auf Saamenfeldern überwintert.

3. *Charadrius morinellus L.* Mornellregenpfeifer. Z.W. Weit seltener als der vorige, aber an denselben Orten.

4. *Charadrius cantianus Lath.* Seeregenpfeifer. B.? Z.W. Besucht auf der Herbst- und Frühlingswanderung die Ufer des Bodensees und selten der Donau; soll auch an ersterem brüten.

5. *Charadrius minor Mey. et W.* Flussregenpfeifer. B. Z.S. An den meisten Flüssen und Bächen mit ausgedehnten Sand- und Kiesufern, Steinlach, Neckar, Donau, vom April bis Sept.

---

*) Anmerkung. Regenpfeifer und Strand- auch Wasserläufer kommen im Juli, August, und September, bleiben theils über Winter hier, theils wandern sie südlicher und kehren im März bis Mai wieder in ihre nordische Heimath zurück; am zahlreichsten sind sie im Donauthal, Bodensee etc.

6. *Charadrius hiaticula L.* Sandregenpfeifer Z.S. Selten am Bodensee.

XII. 1. *Strepsilas interpres L.* Steinwälzer. Z.W. u. S. Ebendaselbst sehr selten.

XIII. 1. *Haematopus ostralegus L. S.* Austerfischer. Z.W. Sehr selten im Herbst am Feder- und Bodensee und Neckar, einmal bei Cannstatt erlegt.

XIV. 1. *Recurvirostra avocetta L. S.* Avosette. B.? Z.W. Selten am Bodensee, wo er wahrscheinlich manchmal brütet.

XV. 1. *Hypsibates europaeus Landb.* Strandreuter Z.S. Sehr selten am Feder- und Bodensee; kommt ohne Zweifel das Donauthal herauf.

XVI. 1. *Totanus glottis L.* Heller Wasserläufer Z.S. u. W. An der Donau nicht selten; kommt aber auch nicht selten an andern Gewässern vor.

2. *Totanus stagnatilis Bechst.* Teich-Wasserläufer. Z.S. u. W. Sehr selten im Donauthal.

3. *Totanus fuscus Briss.* Dunkler Wasserläufer. Z.S. u. W. Selten am Bodensee, Federsee, aber auch an kleinen Sümpfen, so z. B. auf dem Sindelfinger Torfmoor, am Butzersee etc.

4. *Totanus calidris L.* Gambette. B. Z.S. Brütet zahlreich an den oberschwäbischen Sümpfen und Seen; findet sich im Unterland selten auf der Wanderung.

5. *Totanus glareola L.* Bruch-Wasserläufer. Z.S. u. W. Auf der Wanderung in Oberschwaben, auch im Steinlachthal nicht selten.

6. *Totanus ochropus L.* Punktirter Wasserläufer. B. Z.S. u. W. Brütet an den grössern Flüssen und ist auf der Wanderung nirgends selten. Wandert vom Juli an bis April.

7. *Totanus hypoleucos L.* Trillernder Wasserläufer. B. Z.S. u. W. Der gemeinste Wasserläufer, welcher auf dem Zuge fast an allen Bächen und Flüssen gefunden wird. Brütet ebenfalls bei uns.

XVII. 1. *Phalaropus cinereus Briss.* Grauer Wassertreter. I.

2. *Phalaropus rufus Bechst.* Rother Wassertreter I. Beide Arten als höchste Seltenheit auf dem Bodensee, wo sie gesehen und erlegt wurden.

XVIII. 1. *Limosa melanura Leisl.* Pfuhlschnepfe. I. S. u. W.

Kommt zuweilen an den Bodensee, wurde auch am Neckar öfter erlegt.

2. *Limosa rufa Briss.* Rothe Pfuhlschnepfe. I. S. u. W. Ist seltener als die vorige Art, an denselben Orten.

XIX. 1. *Tringa pugnax L.* Kampfhahn. B. Z.S. Brütet am Boden- und Federsee nicht selten; zeigt sich auf der Wanderung an der Donau, sogar auf dem Feuersee in Ludwigsburg.

2. *Tringa arenaria L.* Sonderling. Z.S. u. W. Selten am Bodensee.

3. *Tringa canutus L. S.* Kanut. I. S. u. W. Im Donauthal und am Bodensee ziemlich selten.

4. *Tringa maritima Briss.* Meerstrandläufer. I. Am Bodensee sehr selten.

5. *Tringa subarquata Güldenst.* Bogenschnäbliger Strandläufer. I. S. u. W. Am Feder- und Bodensee auf der Wanderung nicht selten; noch häufiger im Donauthal.

6. *Tringa alpina L. S.* Alpenstrandläufer. Z.S. u. W. Der gemeinste Strandläufer Württembergs. Auf der Wanderung im Donauthal, Boden- Feder- und andern Seen.

7. *Tringa pygmaea Cuv. (T. Schinzii Br.)* Zwergstrandläufer. Z.S. u. W. Seltener als der vorige, aber ebendaselbst.

8. *Tringa Temminkii Leisl.* Temminksstrandläufer. Z.S. u. W. Im Donauthal, am Boden- und Federsee auf der Wanderung nicht selten.

9. *Tringa minuta Leisl.* Kleiner Strandläufer. Z.S. u. W. Ebendaselbst.

10. *Tringa platyrhyncha Temm.* Breitschnäbliger Strandläufer. Z.S. u. W. Im Donauthal und besonders am Bodensee soll er nicht selten sein.

XX. 1. *Scolopax gallinula L.* Kleine Bekassine. B. Z.S. In den obern schwäbischen Sümpfen, zur Strichzeit gemein, seltener während der Brutzeit.

2. *Scolopax gallinago L.* Bekassine. B. Z.S. Ebendaselbst, noch weit zahlreicher; kommt aber während der Strichzeit im ganzen Lande vor.

3. *Scolopax major Gml.* Bruchwaldschnepfe. B. Z.S. Bei weitem die seltenste der Sumpfschnepfen; am Feder- und Bodensee.

4. *Scolopax rusticola L.* Waldschnepfe. B. Z.S. Brütet in den rauhern Gegenden des Landes, zumal auf der Alp und dem Schwarzwalde; kommt aber auf ihrem Striche fast überall hin. Gesuchtes, delikates Wildprät.

XXI. 1. *Numenius phaeopus L.* Kleiner Brachvogel. Z.S. u. W. Selten am Bodensee.

2. *Numenius arquata L.* Brachvogel. B. Z.S. Brütet in den meisten oberschwäbischen Rieden, z. B. am Boden- u. Federsee, bei Altshausen etc. Vom April bis September.

XXII. 1. *Ibis falcinellus L.* Ibis. I. Wurde einigemale am Boden- u. Federsee und Donauthal erlegt, wohin er ohne Zweifel von Ungarn herauf gekommen war.

XXIII. 1. *Ardea purpurea L.* Purpurreiher. B. I. Brütet vielleicht im Donauthal; erscheint daselbst öfter auf dem Zuge, sowie auch am Bodensee.

2. *Ardea cinerea L.* Grauer Reiher. B. Str. Der gemeinste Reiher Württembergs. Er hat in verschiedenen Gegenden Brütplätze, wo er in grossen Gesellschaften vereinigt ist. Im Winter zieht er einzeln an fischreichen Flüssen und Bächen umher.

3. *Ardea alba L.* Silberreiher. I. Ich bemerkte diesen hübschen Reiher ein einzigesmal bei Ofterdingen; er wurde auch schon am Bodensee bemerkt.

4. *Ardea garzetta L.* Seidenreiher. I. Zeigt sich weniger selten in Württemberg als der vorige; denn es sind mir schon mehrere Beispiele seines Vorkommens bekannt. Es wurden Exemplare bei Horb, Comburg, im Donauthale erlegt.

5. *Ardea ralloides Scop.* Rallenreiher. I. Erscheint selten im Donauthal.

6. *Ardea minuta L.* Zwergrohrdommel. B. Z.S. Brütet nicht selten an der Donau.

7. *Ardea stellaris L.* Rohrdommel. B. Z.S. Einzeln am Boden- und Federsee und an einigen andern kleinen Seen Oberschwabens, sowie im Donauthal.

8. *Ardea nycticorax L.* Nachtreiher. Z.S. Wurde einigemale an der Donau bei Ehingen etc. auch am Neckar bei Tübingen erlegt. Kommt die Donau herauf.

XXIV. *Ciconia nigra L.* Schwarzer Storch. B. Z.S. Brütet

selten in den grössern Wäldern bei Einsiedel, Tübingen, und wird am Neckar und der Donau etc. öfters erlegt.

2. *Ciconia alba Briss.* Weisser Storch. B. Z.S. Ueber das ganze Land zahlreich verbreitet. Vom Ende Februars bis Sept. Nistet gewöhnlich auf Kirchen und andern hohen Gebäuden, selten auf hohen Waldbäumen. In Reutlingen wurde einer mit rostrothen Flügeln ausgeheckt.

XXV. 1. *Platalea leucorodia L.* Löffelreiher. I. Höchst selten am Bodensee, wohin er von Holland den Rhein herauf, von Ungarn im Donauthal gelangen kann. Wurde einmal bei Bietigheim erlegt.

XXVI.? *Phoenicopterus roseus Pall.* Flamingo. I. Wurde bis jetzt nicht in Württemberg erlegt, es ist aber wahrscheinlich dass die Truppen, welche im Jahr 1811 im südlichen Deutschland umherzogen, auch unser Land berührten.

VI. Natatores. Schwimmvögel.

Anmerkung. Schwäne, Gänse, Enten, Säger, Taucher kommen in der Regel nur im Winter auf die Donau, den Neckar, die Enz, Brenz, Rems, den Boden- und Federsee, in sehr strengen Wintern äusserst zahlreich auf den Bodensee.

I. 1. *Cygnus musicus Bechst.* Singschwan. Z.W. Wird in allen kalten Wintern auf den württembergischen Seeen und Flüssen bemerkt, und wurden schon viele geschossen.

2. *Cygnus olor Gm.* Stummer Schwan. I. Erscheint weit seltener als wilder, weit öfter als verwildeter, den Teichen, wo er zahm gehalten wird, entflohener Vogel auf den Seen und Flüssen, namentlich dem Neckar und der Donau.

II. 1. *Anser cygnoides L.* Schwanengans. Naturalisirt.

2. *Anser hyperboreus Pall.* Polargans. I. Höchst selten in Oberschwaben bis zum Bodensee.

3. *Anser albifrons Penn.* Blessganz. Z.W. Ziemlich selten im Winter, doch in mehreren Landestheilen erlegt. Die wilden Gänse, gewöhnlich Schneegänse genannt, werden mit Recht als Vorboten der Kälte und des Schnees betrachtet.

4. *Anser segetum Gm.* Saatgans. Z.W. Im Winter in mehreren Gegenden, namentlich im Brenzthal so häufig, dass sie auf den Saatfeldern schädlich wird und gehütet werden muss. In grossen Schaaren ziehend.

5. *Anser cinereus M. et W.* Graue Gans. Z.W. Seltener und gewöhnlich nur in einzelnen Familien. Es ist noch ungewiss, ob die Graugans, wie gewöhnlich angenommen wird, die Stammmutter der Hausgans ist; diese soll vielmehr eine *Anser arvensis* seyn. *N.*

6. *Anser brenta Pall.* Ringelgans. Z.W. Wurde im Donauthal öfters erlegt; ist jedoch selten.

7. *Anser leucopsis Bechst.* Weisswangige Gans. Z.W. Ebenfalls eine seltene Erscheinung. Da die wilden Gänse wegen ihrer Schönheit und weil sie meistens bei Nacht wandern, selten erlegt werden, so erscheinen sie seltener, als sie wirklich sind.

8. *Anser ruficollis Pall.* Rothhalsige Gans. Dieser höchst seltene Vogel wurde in einem prächtigen Exemplar am 1. Januar 1844 bei Eltingen, Oberamts Leonberg erlegt und ist jetzt im K. Naturaliencabinet zu Stuttgart aufgestellt.

9. *Anser aegyptiaca L.* Egyptische Gans. Es wurden im Januar 1842 4 Stück dieser hübschen Gans bei Anhausen an der Brenz erlegt.

III. 1. *Anas tadorna L.* Fuchsente. I. Erscheint zuweilen auf dem Bodensee.

2. *Anas rutila Pall.* Höhlen-Ente. I. Ebendaselbst und im Donauthale, wohin sie vom schwarzen Meere herauf kömmt.

3. *Anas penelope L.* Pfeifente. Z.W. Nicht selten an Seeen und Flüssen. Ich erhielt mehrere vom Federsee und der Donau.

4. *Anas querquedula L.* Knäk-Ente. B. Z.W. Brütet an den oberschwäbischen Seen, erscheint auch im Winter nicht selten an Flüssen und Bächen.

5. *Anas strepera L.* Schnatterente. Z.W. Ziemlich selten im Donauthale und Bodensee.

6. *Anas acuta L.* Spiessente. Z.W. B. Ziemlich selten.

7. *Anas boschas L.* Stockente. Die gemeinste wilde Ente Württembergs. Hauptgegenstand der Wasserjagd.

8. *Anas crecca L.* Kriekente. Z.W. Brütet an den ober-

schwäbischen Seeen nicht selten, oder erscheint auf dem Zuge fast an allen Flüssen und Bächen. Sie ist bei den Jägern als Halbente bekannt.

9. *Anas clypeata L.* Löffelente. B. Z.W. Brütet selten an einigen oberschwäbischen Seen, namentlich am Federsee, wo ich selbst ihr Nest mit Eiern auffand.

Anas moschata L. Bisamente. Wird häufig gezähmt gehalten.

Anas ? rufo-viridis Schinz. Diese zweifelhafte Art ist ohne Zweifel ein Bastard der Stock- und Bisamente. Uebrigens wurde sie ein paarmal auf dem Bodensee erlegt und gehört somit der württembergischen Fauna an.

10. *Anas mollissima L.* Eiderente. I. Selten in strengen Wintern. Bis jetzt wurden nur Weibchen erlegt.

11. *Anas spectabilis L.* Königsente. I. Bei Leonberg wurde ein Weibchen geschossen.

12. *Anas fusca L.* Sammtente. Z.W. In kalten Wintern auf den grössern Seen und Flüssen selten.

13. *Anas nigra L.* Trauerente. Z.W. Ebendaselbst, doch noch seltener.

14. *Anas leucocephala Scop.* Weissköpfige Ente. I. Erscheint in sehr strengen Wintern auf der Donau und dem Bodensee.

15. *Anas clangula L.* Schellente. Z.W. In kalten Wintern auf den grössern Seeen und Flüssen einzeln.

16. *Anas glacialis L.* Eisente. Z.W. Im Winter auf dem Bodensee.

17. *Anas histrionica L.* Kragenente. Z.W. Ebendaselbst, aber nur in sehr kalten Wintern.

18. *Anas marila L.* Bergente. Z.W. Auf dem Boden- und Federsee im Winter nicht sehr selten.

19. *Anas fuligula L.* Reiherente. Z.W. An Seen und Flüssen im Winter, am häufigsten auf der Donau.

20. *Anas leucophthalmos Bechst.* Weissaugige Ente. Z.W. Erscheint im Winter nicht selten im Donauthal, auch auf dem Bodensee. Kommt von Ungarn herauf.

21. *Anas ferina L.* Tafelente. B. Z.W. Brütet an den grössern Seen und erscheint im Strich auch an Flüssen.

22. *Anas rufina L.* Kolbenente. Z.W. Selten im Donauthal und Bodensee. Kommt die Donau herauf, da sie östlich wohnt.

IV. 1. *Mergus merganser L.* Grosser Säger. B. u. Z.W. Brütet zuweilen am Bodensee, erscheint im Winter sowohl auf diesem als am Feder- und andern Seen und Flüssen nicht besonders selten.

2. *Mergus serrator L.* Langschnäbliger Säger. Z.W. Ist weit seltener als der vorige, gewöhnlich nur in strengen Wintern auf den grössern Seen und Flüssen.

3. *Mergus albellus L.* Weisser Säger. Z.W. Der häufigste Säger, der jeden Winter auf Seen und Flüssen erlegt wird.

V. 1. *Carbo cormoranus Mey. et W.* Cormoran Z.W. In strengen Wintern auf den grössern und kleinen Seen, besonders aber auf der Donau, ziemlich selten.

2. *Carbo graculus L.* Krähenscharbe. I. Wurde im Winter an der Donau erlegt, erscheint aber auch höchst selten auf dem Bodensee.

VI. 1. *Pelecanus onocrotalus L.* Pelikan. I. Erscheint von Zeit zu Zeit auf dem Bodensee, wo schon verschiedene geschossen, auch einmal gegen 100 Stück gesehen wurden.

VII. 1. *Podiceps minor Lath.* Kleiner Steissfuss. B. Z.S. Ist auf Seen und Flüssen gemein; so auf dem Feuersee in Ludwigsburg, auf der Lauchart bei Marienberg etc.

2. *Podiceps auritus Briss.* Ohrensteissfuss. B. Z.W. Selten auf der Donau und dem Bodensee, wo er ohne Zweifel auch brütet.

3. *Podiceps cornutus Lath.* Gehörnter Steissfuss. Z.W. Sehr selten in strengen Wintern auf Flüssen und Seen, besonders dem Bodensee, wohin er den Rhein herauf kommt.

4. *Podiceps arcticus Boj.* Polar-Steissfuss. I. Sehr selten ebendaselbst. $18^{29}/_{30}$ bei Rothenburg an der Tauber lebend gefangen.

5. *Podiceps subcristatus Jacq.* Graukehliger Steissfuss. B. I. S. Ziemlich selten auf Seen, wo er jedoch brüten soll.

6. *Podiceps cristatus L.* Gehaubter Steissfuss B. Z.S. Nach dem kleinen der gemeinste Steissfuss, der alle grössern Seen während der Brütezeit bewohnt, gewöhnlich vom März bis Okt. zahlreich auf dem Federsee.

VIII. 1. *Colymbus arcticus L.* Polartaucher I. oder Z.W. Im Winter $18^{44}/_{45}$ wurden einige alte und junge Vögel in Oberschwaben geschossen.

2. *Colymbus glacialis.* Eistaucher. I. Kommt fast alljährlich im Jugendkleide auf den Bodensee und die Donau.

3. *Colymbus septentrionalis L.* Rothkehliger Taucher. I. Z.W. Ist der häufigste Taucher, der so ziemlich alle Winter auf dem Bodensee sich einfindet. Er wird dort Haldenente genannt.

IX. 1. *Mormon fratercula.* Larventaucher. I. Wurde bis jetzt nur zweimal, nemlich bei Ludwigsburg gefangen, und bei Schorndorf geschossen.

X. 1. *Mergulus albus L.* Krabbentaucher. Einmal bei Ludwigsburg lebend gefangen. Dieses Exemplar steht in meiner Sammlung.

XI. 1. *Procellaria pelagica L.* Sturmvogel. I. Auf dem Bodensee höchst selten.

XII. 1. *Lestris pomarinus Temm.* Breitschwänzige Seemöve. I. Als verirrter Vogel schon in verschiedenen Gegenden, besonders an der Donau geschossen.

2. *Lestris leptus Briss.* Langschwänzige Raubmöve. I. Ebenso, auch am Bodensee.

3. *Lestris parasitica Briss.* Schmarotzer Raubmöve. I. Am Bodensee und überhaupt in Oberschwaben von Zeit zu Zeit. Ich erhielt im Sommer 1836 am Bodensee 2 Stück, welche lebend in Fischernetzen gefangen waren.

XIII. 1. *Larus minutus Pall.* Zwergmöve. I. Am Bodensee und der Donau sehr selten.

2. *Larus melanocephalus Natt.* Schwarzköpfige Möve. I. Als höchste Seltenheit ebendaselbst.

3. *Larus ridibundus L.* Lachmöve. B. Z.S. Gemein als Brütvogel an allen oberschwäbischen Seen, auf der Wanderung im März, April und Oktober auch anderwärts.

4. *Larus tridactylus L.* Dreizehige Möve. I. Selten in kalten Wintern.

5. *Larus canus L.* Sturmmöve. I. Ebenso.

6. *Larus argentatus Briss.* Silbermöve. I. Zuweilen an der Donau und auf dem Bodensee.

7. *Larus fuscus L.* Heringsmöve. I. Verirrt sich auch an kleinere Flüsse.

XIV. 1. *Sterna caspia Pall.* Grosse Seeschwalbe. I. Höchstselten am Bodensee. Es ist nicht zu bestimmen, ob sie den Rhein oder die Donau heraufzieht, da beide Fälle möglich sind, indem sie auch in Ungarn brütet.

2. *Sterna hirundo L.* Seeschwalbe. B. Z.S. An Seen und Flüssen nicht selten vom April bis September.

3. *Sterna minuta L.* Kleine Seeschwalbe. B.? Z.S. Selten, gewöhnlich nur durchziehend im April und September.

4. *Sterna cantiaea Gm. L.* Brandseeschwalbe I. Selten am Bodensee und der Donau.

5. *Sterna anglica Montag.* Lachseeschwalbe B. Z.S. Brütet an der Iller, kommt an der Donau und Brenz zuweilen ebenfalls vor. Sie ist am Lech gemein.

6. *Sterna leucopareja Natt.* Weissbärtige Seeschwalbe. Sehr selten an der Donau und dem Bodensee. Kömmt von Ungarn herauf.

7. *Sterna leucoptera Temm.* Weissflügelige Seeschwalbe. Ebenfalls auf dem Bodensee, wo schon einige Stück erlegt wurden.

8. *Sterna nigra L.* Schwarze Seeschwalbe. B. Z.S. Gemeiner Brut- und Zugvogel am Boden-, Feder- etc. See.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg

Jahr/Year: 1847

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Landbeck Christian Ludwig

Artikel/Article: 5. Systematisches Verzeichniss der Vögel Württembergs 212-238